

PROTOKOLL

der 70. Generalversammlung der SAB vom 29. und 30. August 2013 in Glarus

Anwesend : 94 Personen, darunter verschiedene Kollektivmitglieder, Einzelmitglieder sowie Vorstandsmitglieder. Unter den Anwesenden befinden sich zusätzlich viele Gäste, Referentinnen und Referenten, Medienvertreter, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB.

Eidg. Parlamentarier

- Baumann Isidor, Ständerat und Präsident der SAB
- Favre Laurent, Nationalrat

Regierungsrat

- Marti Robert, Regierungsrat Kanton Glarus
- Koller Lorenz, Regierungsrat Kanton Appenzell

Vertreter des Bundes und der Kantone

- Kämpf Richard, Seco, Bern
- Munz Gustav, BLW, Bern
- Scheidegger Stephan, Bundesamt für Raumentwicklung
- Wütrich Daniel, Beco, Bern

Vertreter schweizerischer Organisationen

- Brugger Martin, Schweizerischer Bauernverband, Brugg
- Egloff Hanspeter, Vizedirektor Waldwirtschaft Schweiz, Bern
- Fallett Migga, Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Brugg
- Gisi Barbara, Direktorin Schweizerischer Tourismusverband, Bern
- Gsponer Mathias, SBB, Bern
- König Ulrich, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband, Urtenen-Schönbühl
- Pasche Philippe, Direktor Société Suisse Crédit Hotelier, Zürich
- Prochaska Carol, Schweizer Berghilfe, Adliswil
- Schneider Hanspeter, Geschäftsführer Via Storia, Bern
- Teichmüller Thomas, Economiesuisse, Zürich
- Zraggen Kurt, Schweizer Berghilfe, Adliswil

Vertreter der Region

- Büttiker Christian, Gemeinde Glarus, Ressortvorsteher Planung und Bau, Glarus
- Disch Ernst, Ressortvorsteher Infrastruktur und Umwelt, Glarus

- Elmer Stefan, Kontaktstelle für Wirtschaft, Kanton Glarus
- Hösli Jasmin, LBG Glarnerland, Näfels
- Kamm Jakob, alt Landammann Kanton Glarus und ehm. Vorstandsmitglied der SAB, Mollis
- Luchsinger Fridolin, Gemeinde Glarus Süd, Mitlödi
- Marti Hansjakob, Bauerverband Glarus, Glarus
- Menzi Ruedi, Gemeinde Glarus Nord, Niederurnen
- Schiesser-Zweifel Jakob, Einzelmitglied SAB, Linthal
- Spälti Hans Peter, Gemeinde Glarus Süd, Mitlödi
- Stocker Peter, Abt. Raumentwicklung und Geoinformation, Kanton Glarus
- Trümpy Andrea, Gewerbeverband Kanton Glarus

Ehrenmitglieder

- Maissen Theo, eh. Ständerat und eh. Präsident SAB
- Mattei Germano, ehemaliges Vorstandsmitglied der SAB

Vorsitz: Isidor Baumann, Ständerat und Präsident der SAB

Protokoll: Barbara Rekibi

Traktanden:

1. Eröffnung durch den Präsidenten der SAB, Ständerat Isidor Baumann, Wassen
2. Protokoll der 69. Generalversammlung vom 30. August 2012 in Disentis
3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2012 mit einer Einführung von Direktor Thomas Egger
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2012
5. Ersatzwahlen für den Rat der Berggebiete
6. Verschiedenes / Aussprache

1. Eröffnung durch den Präsidenten Isidor Baumann

Isidor Baumann eröffnet die 70. Generalversammlung der SAB in Glarus um ca. 14.30 Uhr und gibt das Wort an Herrn Regierungsrat Robert Marti weiter.

Robert Marti heisst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 70. Generalversammlung der SAB herzlich willkommen in Glarus. Der Kanton Glarus bestand früher aus 25 Gemeinden. Diese haben nun zu drei Grossgemeinden fusioniert. Das Beispiel der Landesgemeinde im Kanton Glarus zeigt aber deutlich, dass der Kanton Glarus nach wie vor ein sehr traditionsbewusster Kanton ist. Der Kanton Glarus ist ein wichtiger Industriekanton. Heute ist hier jeder zweite Arbeitsplatz im sekundären Sektor angesiedelt. Die Industrie hat sich von der traditionellen Textilindustrie zur modernen High-Tech Industrie weiterentwickelt. Deshalb ist der Kanton Glarus ständig im Um- und Aufbruch. Die Glarner sind bekannt für ihren guten „Glarnergeist“. Herr Marti hofft, dass sich die Teilnehmer der Tagung ein wenig von diesem positiven „Glarnergeist“ anstecken lassen und wünscht allen einen interessanten Aufenthalt in Glarus.

Isidor Baumann bedankt sich für die kurze und präzise Einführungsrede von Robert Marti. Er weißt darauf hin, dass Robert Marti für seine knappen, aussagekräftigen Reden bekannt ist.

Vor genau einem Jahr wurde Isidor Baumann an der Generalversammlung in Disentis zum neuen Präsidenten der SAB gewählt. Er hat diesem Amt mit Freude zugesagt, obwohl ihm von Anfang an bewusst war, dass dieses Amt sowohl Ehre wie auch Belastung mit sich bringt. Denn die SAB genießt in vielen politischen Kreisen einen sehr hohen Stellenwert und diesen gilt es zu wahren und zu verstärken.

Sein Vorgänger, ehm. Ständerat Theo Maissen, hatte in seiner Rede vor einem Jahr gesagt „Wenn es die SAB nicht gäbe, müsste sie erfunden werden“. Isidor Baumann kann dieser Aussage nur zustimmen. Denn die Tätigkeitsfelder der SAB sind sehr vielfältig und die Ansprüche, welche an die SAB gestellt werden, sind sehr hoch. Man könnte sagen, die SAB ist eine Art „Versicherung der Berggebiete“.

Der Tätigkeitsbericht der SAB zeigt deutlich die vielseitigen und komplexen Aufgabengebiete der SAB. Isidor Baumann möchte diesbezüglich besonders auf zwei Themen eingehen: Das Engagement der SAB im Bereich der Zweitwohnungsinitiative sowie der Agrarpolitik 2014 – 2017. Isidor Baumann ist sich sicher, dass wenn sich alle Gegner der Initiative so gegen die Zweitwohnungsinitiative eingesetzt hätten wie die SAB, die Initiative abgelehnt worden wäre. Auch nach der Abstimmung hat die SAB nicht einfach aufgegeben, sondern weiterhin für die Anliegen der Berggebiete gekämpft. Diese konnte sie gut in die Arbeitsgruppen und schliesslich in das aktuelle Zweitwohnungsgesetz einbringen.

Auch bei der AP 2014-2017 hat sich die SAB mit grösstem Engagement für die Interessen der Berggebiete eingesetzt. Zwar ist die AP 2014-2017 nicht auf allzu grosse Begeisterung gestossen. Dennoch konnte die SAB erreichen, dass viele Anliegen der Bergbauern mitberücksichtigt wurden. Eine Ausnahme bildet hier jedoch die tierbezogenen Beiträge, welche abgeschafft wurden. Dies entspricht nicht den Vorstellungen der SAB. Isidor Baumann ist jedoch zuversichtlich, dass diese Beiträge früher oder später wieder eingeführt werden.

Für die SAB ist es aber auch sehr wichtig, bereits Erreichtes nicht wieder zu verlieren. Es gilt deshalb, den aktuellen Stand, z.B bei den öffentlichen Verkehrsmitteln oder im Bereich der Grundversorgung, aufrecht zu erhalten.

Die SAB will und muss sich für die Interessen der Menschen im Berggebiet einsetzen. Die Berggebiete sind wichtig für das Image der Schweiz. Dies zeigt sich deutlich in der neuen Werbekampagne von „Schweiz Tourismus“, welche die Schweiz vor allem mit traditionellen Bildern wie Berge, Kühe, Alpabzüge, Bergkäse usw. vermarktet. Das Schweizer Berggebiet soll und muss deshalb weiterhin „Berggebiet“ bleiben. Und dafür engagiert sich die SAB.

2. Protokoll der 69. Generalversammlung vom 30. August 2012 in Disentis

Isidor Baumann schlägt Kaspar Sturzenegger und Werner Zenhäusern als Stimmzähler vor. Die Vorschläge werden von der Generalversammlung genehmigt.

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Ergänzung genehmigt und verdankt.

3. Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes 2012 mit einer Einführung von Direktor Thomas Egger

Der Tätigkeitsbericht wurde den Mitgliedern im Frühling 2013 zusammen mit der Montagna zugestellt. Er informiert ausführlich über allen Tätigkeiten der SAB im Jahr 2012.

Thomas Egger weist darauf hin, dass eines der Hauptthemen der SAB im letzten Jahr die Zweitwohnungsinitiative war. Hier hat sich die SAB in vorderster Front gegen die Initiative eingesetzt. Auch wenn diese schliesslich trotzdem vom Volk angekommen wurde, so konnte die SAB dank ihrem Engagement die meisten ihrer Forderungen in die aktuelle Gesetzgebung betreffend Zweitwohnungen einbringen. Ein weiteres wichtiges Thema war auch die Tourismuspolitik. In diesem Bereich hat die SAB eine Road Map erstellt. Mit dieser Road Map wollte die SAB einen Beitrag zur Diskussion um die Neupositionierung des alpinen Tourismus leisten. Es gab natürlich noch zahlreiche andere wichtige Themen, wie beispielsweise die zukünftige Rolle der Berggebiete. Dieses Thema wird auch Thema der Fachtagung der SAB vom 30. August sein.

Vincent Gillioz, Redaktor von „Montagna“, hat in diesem Jahr vor allem die Präsenz der SAB auf den neuen sozialen Netzwerken intensiviert (z.B. auf Twitter, Facebook). Damit konnte die SAB auch viele Personen erreichen, die sonst nicht über die traditionellen Informationskanäle erreicht werden.

Jörg Beck, Ressortleiter Landwirtschaft, weist auf das internationale Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe hin. Die SAB koordiniert zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband diesen Grossanlass, der dieses Jahr in der Schweiz stattfindet. Ziel dabei ist es, das Publikum auf die Rolle der bäuerlichen Familienbetriebe aufmerksam zu machen. Als Höhepunkt wird am 27. und 28. Juni 2014 eine Tagung in Grangeneuve stattfinden. Ausführliche Informationen sind auf der Internetseite www.familyfarming.ch erhältlich.

Peter Niederer präsentiert eines seiner Projekte im Bereich Regionalentwicklung: „Klimaschutz hier und jetzt“ in Braunwald. Im eigentlich autofreien Dorf Braunwald verdrängen dieselbetriebene Fahrzeuge immer mehr die Elektromobile. Der Charakter des autofreien Dorfes droht verloren zu gehen. Allianz in den Alpen und die Hochschulen Rapperswil und Chur haben deshalb ein Konzept entworfen, das die Elektromobilität und den Klimaschutz im Allgemeinen fördert. Auf zwei Rundstrecken durchs Dorf haben die Gäste die Gelegenheit, Elektrofahrzeuge kennen zu lernen (Gratisverleih E - Bikes, Rundtouren mit Elektrofahrzeugen usw.). Ausserdem öffnen energiesanierte Ferienhäuser ihre Türen. Mit diesen und weiteren Initiativen soll das Image des autofreien Dorfes verbessert und Massnahmen im Klimaschutz initiiert werden.

Daniel Schlachter, Leiter Heimarbeit.ch, informiert, dass die Heimarbeit.ch in diesem Jahr nicht nur die Internetseite erneuert hat, sondern auch zahlreiche neue Informationsbroschüren publizieren liess. Die Heimarbeit.ch hat zudem eine Vision erarbeitet, die die zukünftigen Ziele von Heimarbeit.ch klar festhält. Die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in der Heimarbeit ist dabei von zentralster Bedeutung. Deshalb hat Heimarbeit.ch auch eine neue Mitarbeiterin eingestellt, die für die Akquisition von neuen Stellen verantwortlich ist. Die neue Mitarbeiterin wurde mit

einem Beschäftigungsgrad von 20 % eingestellt und hat ihre Arbeit Anfang August 2013 aufgenommen.

TA SAB: Pius Fölmli präsentiert das Zusammenspiel der Tätigkeiten der technischen Abteilung der SAB in Brugg anhand eines konkreten Bauprojekts. Folgende Dienstleistungen werden von der TA-SAB angeboten:

- Koordinationsstelle Arbeitseinsätze im Berggebiet (KAB), geleitet durch Fabian Bucher
- Bauberatung: Situationsanalysen, Projektvorschläge, Kostenschätzungen usw., geleitet durch Pius Fölmli
- Genossenschaft für Ländliches Bauen (GLB): Vorsorgestiftung, Versicherungen, Beratungen usw., geleitet durch Stephan Amsler.

Die TA SAB wird von Heinz Aebersold, stv. Direktor SAB, geführt.

Isidor Baumann bedankt sich für die verschiedenen Präsentationen. Diese zeigen deutlich das grosse Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB und das vielseitige Tätigkeitsgebiet.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen zum Tätigkeitsbericht gewünscht.

Beschluss: Der Jahresbericht 2012 wird von der Generalversammlung entgegen genommen.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2012

Thomas Egger präsentiert die Jahresrechnung 2012. Diese schliesst mit einem Verlust von CHF 18'313.20 ab. Ein wichtiger Aufwandsposten sind die Personalkosten. Hier sind jedoch keine Einsparnisse mehr möglich. Sonst müssten Leistungen abgebaut werden. Die Verwaltungskosten können dank eines effizienten Kostenmanagements tief gehalten werden. Die Druckkosten für die Montagna konnten dank dem Wechsel der Druckerei halbiert werden.

Thomas Egger weist darauf hin, dass die Buchhaltung von Heimarbeit.ch separat geführt wird. Der Grund dafür liegt hauptsächlich bei den speziellen Leistungsvereinbarungen von Heimarbeit.ch mit dem Seco.

Die Revisoren empfehlen der Generalversammlung, die beiden Rechnungen zu genehmigen.

Beschluss: Die Jahresrechnungen der SAB und von Heimarbeit.ch werden einstimmig genehmigt.

5. Ersatzwahlen für den Rat der Berggebiete

Aus dem Rat der Berggebiete haben folgende Personen ihren Rücktritt bekannt gegeben:

- Giovanni Antognini, Capo della Sezione d'agricoltura del Canton Ticino, Bellinzona
- Marco Marcozzi, Collaboratore del Ente di Sviluppo regionale Luganese
- Urs Zenhäusern, Direktor Wallis Tourismus

Als Ersatz werden vorgeschlagen:

- Bettina Stark, responsabile del Ente regionale per lo sviluppo del Mendrisiotto e Basso Ceresio
- Ruth Nydegger, Staff di direzione, Divisione dell'economia, Dipartimento delle finanze e dell'economia, Repubblica e Cantone Ticino

Die anderen Sitze werden vorerst vakant gehalten.

Isidor Baumann schlägt vor, die vorgeschlagenen Mitglieder in globo zu wählen. Dieser Vorschlag wird von der GV gutgeheissen.

Beschluss: Die Generalversammlung wählt damit Bettina Stark und Ruth Nydegger in den Rat der Berggebiete.

6. Verschiedenes / Aussprache

Thomas Egger weist auf die nächsten Tagungen der SAB hin:

Nationale Tagung „Kommunale Gesundheitspolitik- gleichwertige Grundversorgung für alle“ vom 6. September 2013 in Olten

Fachtagung Zweitwohnungen : Lösungen statt Fragen – was funktioniert und was nicht? vom 10. September 2013 in Zürich

Fachtagung in der Westschweiz :
Développement de l'urbanisation vers l'intérieur dans les communes rurales
vom 24. September in Vevey

Jakob Schiesser-Zweifel macht auf das Projekt „Fastenbrot für alle“ aufmerksam. Im Januar 2013 fanden diesbezüglich diverse Anlässe statt. Diese Anlässe dienten dazu, die Bevölkerung auf das Problem der vielen hungernden Menschen in der Welt aufmerksam zu machen. Jakob Schiesser lobt diesbezüglich die Bestrebungen der UNO, welche mit verschiedenen Kampagnen die Kleinbauern vor den grossen multikulturellen Unternehmungen schützen will. Die Schweizer Regierung wäre gemäss Jakob Schiesser gut beraten, wenn sie dem positiven Beispiel der UNO Folge leisten würde. Seiner Meinung nach trägt die aktuelle Politik der Schweiz nämlich massgeblich dazu bei, dass heutzutage die Existenz von vielen Kleinbauern in der Schweiz bedroht ist. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Kleinbauern auch einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität und Kulturlandschaft der Schweiz beitragen. Man darf daher die Bedeutung der Kleinbauern nicht unterbewerten. Jakob Schiesser ruft den Bund dazu auf, weitere Massnahmen zur Existenzförderung von Kleinbauern einzuführen.

Isidor Baumann weist darauf hin, dass die SAB für diese Anliegen nicht zuständig ist.

Herr Luisier, Gemeinde Bagnes (VS) meldet sich zu Wort. Seine Gemeinde ist von der Zweitwohnungsinitiative und Lex Koller sehr betroffen. Er nutzt die Gelegenheit, um der SAB für ihr Engagement im Bereich der Zweitwohnungsinitiative zu danken. Dies obwohl er nicht in allen Punkten mit der SAB einverstanden ist. Er ist der Meinung, dass die Definition des Begriffes „Zweitwohnung“ in der Initiative klar definiert wurde. Das Schweizer Volk hat über diesen Text abgestimmt und den Inhalt der Initiative gutgeheissen. Es gehe nun darum, den Willen des Volkes auch zu respektieren. Seiner Meinung nach ist auch die Frage der Besitzergarantie noch nicht geklärt. Dies verunsichert ihn sehr. Ausserdem ist seiner Meinung nach auch die die Re-

gelung für neue Ferienwohnungen zu streng formuliert. Schliesslich hält er fest, dass mit der aktuellen Gesetzgebung auch die Finanzierung von Ferienwohnungen in Gefahr steht.

Isidor Baumann schlägt vor, dass die Äusserungen zum wichtigen Thema der Zweitwohnungsinitiative besser in der anschliessenden Podiumsdiskussion diskutiert werden sollen.

Er dankt den anwesenden und nicht anwesenden Mitgliedern für ihre Unterstützung und schliesst die Generalversammlung der SAB um ca. 15.50 Uhr.

Anschliessend an die GV fand ein Podiumsgespräch zum Thema Zweitwohnungen statt.

Die nächste Generalversammlung findet am **28. und 29. August 2014 in Nendaz (VS)** statt.

Für das Protokoll

Barbara Rekibi

Bern, im September 2013